

«Ich freue mich jetzt schon auf die Medaillenübergabe»

Seit der Schweizerischen Ramlerschau Freiburg 2012 gilt Bruno Stempfel aus Treyvaux FR als besonders zuverlässige Person, wenn es darum geht, Verantwortung zu übernehmen. Im Schweizerischen Tschechen- und Zwerg-Schnecken-Züchterklub war er viele Jahre Kassier. Im Direktionsvorstand von «Freiburg 2018» hat er das Amt des Vizepräsidenten inne.
VON MICHEL GRUAZ (INTERVIEW UND BILD)*



Wie haben Sie reagiert, als Sie OK-Präsident Gilles Python über seine Absicht informierte, im Jahr 2018 eine Gesamtausstellung zu organisieren?

Ich dachte, er ist verrückt. Wir hatten damals gerade die Nationale 2012 hinter uns. Dann dachte ich noch einmal genauer darüber nach und mir wurde klar, dass Gilles nicht nur als Züchter, sondern auch als Organisator ein Glücksfall für uns ist. Ohne ihn wäre es unmöglich, eine derartige Mammutveranstaltung für Kleintiere zu organisieren.

Welche Aufgaben als Vizepräsident haben Sie bis heute bereits erledigt?

Ich war an den Sitzungen des Direktionskomitees dabei und führte bereits verschiedene von Gilles mir aufgetragene Aufgaben aus. Vor allem habe ich bis jetzt viel Werbung für unsere Ausstellung gemacht.

Was beinhalten Ihre Aktivitäten noch bis zur Eröffnung der Ausstellung?

Ich nehme nach wie vor an den Sitzungen teil und organisiere parallel dazu die Verteilung der Medaillen. Zudem möchte ich, wenn möglich, den Verantwortlichen der Kaninchen-Ausstellung, Yvar Zurkinder, unterstützen.

Für welche Aufgaben werden Sie während der Veranstaltung verantwortlich sein?

Gemeinsam mit Antoine Python werde ich die Abgabe der Medaillen und Siegereauszeichnungen organisieren. Ich freue mich darauf, diese auch an die Züchterinnen und Züchter abgeben zu dürfen und in ihre glücklichen Gesichter blicken zu dürfen.

Was läuft im Vergleich zu 2012 anders?

Organisatorisch hat viel geändert. Fast alle Abteilungen laufen zum Beispiel autonom bezüglich Bewertung und Erfassen bzw.

Auswerten der Resultate. Im Moment läuft alles sehr gut. Und sollte dies nicht so sein, finden wir immer eine Lösung.

Was sind Ihre Bedenken im Zusammenhang mit der Organisation dieser immensen Veranstaltung von Kleintierzüchtern?

Eine solche Veranstaltung lässt uns sehr wohl auch immer wieder die Risiken überprüfen. Das Budget ist erheblich. Glücklicherweise können wir auf die Unterstützung von Kleintiere Schweiz und aller Abteilungen zählen. Sonst wäre die Durchführung finanziell und ressourcenmässig unmöglich.

Was ist Ihr grösster Wunsch in Bezug auf die Durchführung dieser Ausstellung?

Dass alle Abteilungen in der Lage sind, wie geplant an diesem Ereignis teilzunehmen und von einer Epidemie oder Krankheit beim Geflügel oder bei den Kaninchen verschont bleiben. Ich hoffe aber besonders, dass alles unfallfrei verläuft.

Woran sollen sich die Züchterinnen und Züchter nach «Freiburg 2018» erinnern?

Diese Veranstaltung soll unvergesslich bleiben, indem sie sich an die vielen Begegnungen und guten Gespräche mit Gleichgesinnten, aber auch mit anderen Besuchern erinnern. Zudem soll sich Freiburg in ihrer Erinnerung verankern wie damals Bern im Jahr 2005.

Was erwarten Sie von den Kaninchen, die Sie selber in Freiburg ausstellen werden?

Für mich wird es meine zehnte nationale Ausstellung sein. Und wenn ich wiederum, wie an den anderen Nationalen, mit einer Medaille nach Hause zurückkehren kann, bin ich glücklich.

* Übersetzung: Andrea Graber



Bruno Stempfel,
Vizepräsident von
«Freiburg 2018».